

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 129 (2003)
Heft: 7-8

Buchbesprechung: Bücherseite

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

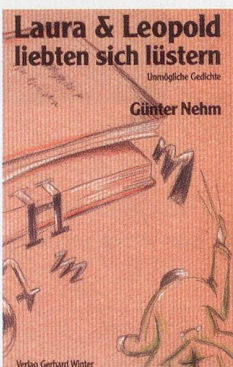
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Unmögliche Gedichte

Nachdem der neue Nebelspalter-Poet Günter Nehm in Sachen Komik über 3-Sat auch zu TV-Ehren kam in Sachen der «positiven Bewertung», sollte auch sein köstliches Buch in dieser Empfehlungsseite nicht fehlen. Kein Geringerer als der Satiarstar Robert Gernhardt schrieb im NZZ-Folio Folgendes über den Dichter: «Was Nehm da mit der Sprache anstellt, stimmt ähnlich heiter wie gelungene Jonglage oder gewagte Equilibristik. Weit entfernt davon, in der Zirkuskuppel ratlos zu sein, befolgen die Artisten, Nehm eingeschlossen, den klugen Rat Kluges, in Zeiten der Anfechtung ihres Gewerbes den Schwierigkeitsgrad ihrer Übungen zu steigern. Erst wer sein Handwerk aus dem Effeff beherrscht, kann sich einen weiteren exquisiten Spass leisten, den Tollpatsch zu spielen. Zur Freude des Publikums. Hatte das den Höhenflug des Artisten nicht ohne bewundernde Bangnis verfolgt, darf es ungeniert loslachen: Dem passiert schon nichts, dem Trottel!»



Günter Nehm
 «Laura und Leopold liebten sich lüster!»
 Unmögliche Gedichte
 319 Seiten, illustriert von Anke Bakeshoff
 Verlag Gerhard Winter, Essen, ISBN 3-926938-04-8

Top-Mobil

Über 7 Lagermodelle!
Ist auch Ihres dabei?
 Ab CHF 2'950,- inkl. MWSt
 2 Jahre Garantie



Modell 888-NR

Ideal für Senioren

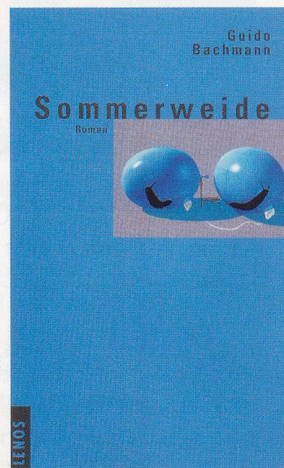


Modell 889-XLS
 Deluxe

Verlangen Sie Ihr unverbindliches Angebot
Degonda-Rehab SA
 Glütschbachstrasse 9 CH-3661 Uetendorf
 Tel. 033 345 83 02 Fax 033 345 83 01

Sommerweide

Erneut erweist sich Guido Bachmann als Erzähler, der mit Verknüpfungen von Wahn und Wirklichkeit in den Bann zieht. Sein Buch «Sommerweide» erzählt die Geschichte von Matthias Sichelmann, 25 Jahre alt und unter dem Verdacht stehend, seine Mutter ermordet zu haben, ist seit knapp einem Jahr Insasse der psychiatrischen Klinik Sommerweide. Diagnose: schizophrene Psychose, bedingt durch Alkoholmissbrauch. Im Gespräch mit der Therapeutin entfaltet sich nach und nach die Geschichte des Sohnes aus wohlhabendem Elternhaus: Mit zwölf von der Mutter verlassen, vom Vater ins Internat abgeschoben und aus schlechtem Gewissen mit Geld überschüttet, beginnt der begabte Schüler zu trinken. Das Studium der Philosophie und Biologie bricht er ab. Im Zustand der Volltrunkenheit provoziert er schliesslich den Eklat mit der Mutter, die am nächsten Tag tot aufgefunden wird. Matthias verliert darüber den Verstand und lebt fortan in seiner eigenen Welt. Guido Bachmann lebt als Schriftsteller und Schauspieler in St. Gallen. Sein literarisches Werk, für das er mehrfach ausgezeichnet wurde, umfasst mehrere Romane und Novellen, darunter «Gilgamesch», «der Basilisk», «Dionysos» und «die Wirklichkeitsmaschine».



Guido Bachmann
 «Sommerweide»
 Lenos Verlag
 ISBN 3-85787-331-0

Hagenbuchs Hundeleben

Ironie, Selbstironie, Satire und heitere Weltbeobachtung – in eleganten Versen betrachtet Hubert Hagenbuch die Menschen und ihre Schwächen durch die Brille der Jagd und des jagdlichen Brauchtums – und umgekehrt. Es gehört zum Schicksal des Autors Hubert Hagenbuch, dass er es seit Jahren mit Seminaren, Lehrgängen, Referaten und Versammlungen aller Arten und Grade zu tun hat. Bei solchen Gelegenheiten kommt es mitunter zu verzweifeltten Aufwallungen des Gestaltungswillens. Die meisten Verse im vorliegenden Buch sind während solchen Anlässen entstanden, was deren Spannungsgrad hinreichend kennzeichnet.

Hubert Hagenbuch
 «Hagenbuchs Hundeleben»
 Illustriert von Nico Cadsky
 Edition Tölbussen, Rätterschen
 ISBN 3-9520857-1-5